

Walter Gropius, Systematische Vorarbeit für rationellen Wohnungsbau

Die gesamte Bauwirtschaft befindet sich in der Umstellung. Bedeutende Kräfte regen sich in allen Teilen des Landes, um der chronischen Wohnungsnot, die uns überfallen hat, energisch zu Leibe zu gehen. Die Vielfalt und der Umfang des Baugewerbes haben es aber bisher verhindert, dass eine systematische, straffe Organisation, die ein einheitliches Vorgehen auf Grund exakter Forschungen im Interesse der Wirtschaft zustande kam. Allgemein brauchbare Lösungen von Wohnhäusern, die der heutigen Zeit wirklich entsprechen, konnten noch nicht entstehen, weil das Problem des Wohnungsbaues noch nicht in seinem ganzen soziologischen, wirtschaftlichen, technischen und formalen Gefüge einheitlich untersucht und danach planmäßig im Großen von Grund auf gelöst wurde ... Die Zeit der Manifeste für das neue Bauen, die die geistigen Grundlagen klären halfen, ist vorüber. Es ist höchste Zeit, in das Stadium nüchterner Rechnung und exakter Auswertung praktischer Erfahrung zu treten . . . Das Wohnhaus ist ein betriebstechnischer Organismus, dessen Einheit sich aus vielen Einzelfunktionen organisch zusammensetzt. Während der Ingenieur seit langem bewusst für die Fabrik und das Erzeugnis, das aus ihr hervorgeht, die knappste Lösung sucht, die mit möglichst geringem Aufwand an mechanischer und menschlicher Arbeitskraft, an Zeit, Material und Geld ein Maximum an Leistung ergibt, beginnt die Bauwirtschaft erst seit kurzem Ihren Kurs auf ein gleiches Ziel für den Bau von Wohnhäusern zu richten.

Bauen bedeutet Gestaltung von Lebensvorgängen. Die Mehrzahl der Individuen hat gleichartige Lebensbedürfnisse. Es ist daher logisch und im Sinne eines wirtschaftlichen Vorgehens, diese gleichgearteten Massenbedürfnisse einheitlich und gleichartig zu befriedigen. Es ist daher nicht gerechtfertigt, dass jedes Haus einen anderen Grundriss, eine andere Außenform, andere Baumaterialien und einen anderen „Stil“ aufweist. Dieses bedeutet Verschwendung und falsche Betonung des Individuellen ... Jedem Individuum bleibt die Wahlfreiheit unter den nebeneinander entstehenden Typen ... Das Endziel der Entwicklung [wird] erst dann erreicht [sein], wenn alle berechtigten Wünsche des Individuums für seine Wohnung erfüllt werden können, ohne dass der wirtschaftliche Vorteil der serienhaften Herstellung verloren geht: Die Häuser und Ihre Einrichtung werden in ihrer Gesamterscheinung entsprechend der Zahl und Art ihrer Bewohner verschieden sein, dagegen die Einzelteile, aus denen sie zusammengesetzt sind, die gleichen. Der Typ an sich ist nicht ein Hemmnis kultureller Entwicklung, sondern geradezu eine ihrer Voraussetzungen ... Die Gefahr der Zersplitterung und des unrationellen Vorgehens bei der gedanklichen und wissenschaftlichen Vorarbeit ist so lange akut, bis endlich das Reich und die Staaten öffentliche Einrichtungen schaffen, die mit der Bearbeitung dieser grundlegenden Fragen im engen Kontakt mit der Fachwelt und der Privatwirtschaft betraut werden. Eher sind objektive Grundlagen nicht zu erlangen, denn es ist ganz natürlich, dass die Privatwirtschaft innerhalb ihres Existenzkampfes in jedem einzelnen Fall ihre speziellen Interessen in den Vordergrund schieben muss ... Ansätze zu einer objektiven Bearbeitung dieser einschneidenden Wirtschaftsfragen sind im Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit und im Reichs-Wohnungstypen-Ausschuss zu erblicken. Aber das Wesentliche fehlt noch: Ständige praktische Versuchsplätze, die am besten in direkter Verbindung mit Siedlungsvorhaben einzurichten sind ... Das umfangreiche Arbeitsprogramm für diese dringend erforderlichen Versuchsstellen in Theorie und Praxis für die Rationalisierung der Bauwirtschaft ist etwa folgendes:

1. Aufstellung eines großzügigen Bebauungsplans für das ganze Reich auf lange Sicht, der die Wirtschaft instand setzt, auf Jahre hinaus planmäßige Arbeitsvorbereitungen zu treffen.
2. Aufstellung eines Reichs-Wohnungs-Finanzierungsplanes ...
3. Gesetzliche Regelung der Bebauungspläne für die Städte und das flache Land auf lange Sicht (Städtebaugesetz).
4. Planmäßige Regelung der Einrichtung von Verkehrsmitteln und des Baues von Straßennetzen für das gesamte Reich unter Berücksichtigung der Zukunftsentwicklung

moderner Verkehrsmittel ... Feststellung der Mindestforderung für wirtschaftlich günstige Wohnstraßen.

5. Weitsichtige Planung ... für wirtschaftliche Zentralanlagen zur Belieferung mit Licht, Wasser, Wärme zur Verringerung der Anlieger- und Betriebskosten.

6. Feststellung der sozial und wirtschaftlich günstigsten Wohnform (Etagenhaus, Mehrfamilienhaus, Doppelhaus, Einfamilienreihenhaus, freistehendes Einzelhaus).

7. Feststellung der sozial und wirtschaftlich günstigsten Nutz- oder Wohngärten und Siedlungsanwesen ...

8. Bestimmung der sozial und wirtschaftlich günstigsten Typen (Grund- und Aufrisse) als reiner Produkte der jeweiligen Wohnfunktion.

9. Feststellung der Betriebsart, des notwendigen Anlagekapitals, der Einrichtung, des Betriebsverlaufs, der Betriebskosten, der Betriebsresultate für die einzelnen Siedlungstypen.

10. Revision der baupolizeilichen Bestimmungen unter Berücksichtigung neuer technischer Errungenschaften zwecks Herabsetzung der Herstellungskosten.

11. Untersuchung neuer raum- und materialsparender Techniken und Baustoff e. Traditioneller Ziegelbau und seine Vereinfachung durch Spartechniken, Schlackenbetonbauweisen [u.s.w.], Bauweisen aus vorbereiteten Platteneinheiten . . . , Skelettbauweisen aus einem eisernen oder Beton-Gerüst mit Füllkörpern ..., Stahlbauweisen ...

12. Untersuchung von Methoden zur fabrikmäßigen Herstellung von Wohnhäusern auf Vorrat zur Umwandlung des Saisonbetriebs in Dauerbetrieb. Herstellung von montagefähigen Einzelteilen einschließlich Decken, Dächern, Wänden.

13. Öffentliche Normung von Bauteilen auf Grund der besten erzielten Leistungen.

14. Typung und Normung der für die Installation der Häuser bestimmten Teile und des mobilen Hausgeräts.

15. Feststellung von Richtlinien für die Aufstellung von Bauplänen und Kostenblanketts für Wohnhäuser ...

16. Feststellung der geeigneten Baumethoden zur Ausschaltung der Überraschungen und Zufälligkeiten alter Baumethoden ... Erzielung der Unabhängigkeit von Jahreszeit und Witterung, Ausschaltung von Baufeuchtigkeit, sicheres Ineinanderpassen der montablen Bauteile, fester Preis und kurze, fest bestimmbare Bauzeit unter Garantie.

17. Feststellung des rationellsten Klein- und Großgeräts für die Hausherstellung an der Baustelle.

18. Feststellung des Zeit- und Kraftverbrauchs für die einzelnen Arbeitsvorgänge bei der Herstellung und Montage der Bauten ... Betriebswissenschaftliche Vorbereitung für den Ablauf der Arbeit auf der Baustelle. Aufstellung von rationellen Bauplatzplänen und von Arbeitszeitplänen, aus denen der zeitliche Ablauf der einzelnen Bauphasen während der Arbeit kontrolliert werden kann.

19. Feststellung der günstigsten Einteilung der Arbeitsschichten zur vollen Ausnutzung des Tageslichts.

20. Feststellung der günstigsten Transportanlagen zum Bau und am Bau.

21. Aufstellung objektiver Berechnungsschemata zur Erlangung sicherer Vergleichszahlen von Baukosten.

Aus: Walter Gropius, Zeitschrift „bauhaus“ (Dessau), 1. Jhg., Nr. 2, 1927